



Für Länder und Leute: Der Verein Städtepartnerschaft Schwäbisch Gmünd.



Bretchen weben und die Herstellung eines Kettenhemdes bei der Staufersaga.



Blick in den Prediger-Innenhof am Samstag beim Markt der Möglichkeiten. Besucher konnten sich an 50 Ständen hier und im Saal informieren.

# „Jeder findet etwas, was ihn interessiert“

Markt der Möglichkeiten im Prediger: Wo man sich einbringen, sich engagieren und im Ehrenamt aufgehen kann

Für all diejenigen, die noch auf der Suche nach dem perfekten Ehrenamt-Einsatzgebiet sind, wird in Schwäbisch Gmünd seit 2015 der Markt der Möglichkeiten veranstaltet.

VON MIRIAM SIEGFRIED

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Fast jeder und jede Zweite in Baden-Württemberg ist ehrenamtlich engagiert und verbringt seine Freizeit mit Gleichgesinnten und im Einsatz für andere. Jedes zweite Jahr zeigen sich die Vereine, Institutionen und Organisationen einem interessierten Publikum und werben neue Mitglieder.

So auch am Samstag, als im Prediger der 3. Markt der Möglichkeiten stattfand. „Jeder findet etwas, was ihn interessiert“, war sich Dr. Joachim Bläse, Erster Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd, sicher und verwies in seinem Grußwort auch auf die Vielfalt der rund 50 Partner, die vom klassisch caritativen Einsatz bis zum Hobby-Verein reichte. Auch auf die Stabstelle Ehrenamtliches Engagement wies er hin, die jederzeit die Möglichkeit bietet, die Vereine kennenzulernen und zu zeigen, wie bürgerschaftliches Engagement funktioniert. „Der gesellschaftliche Kitt findet im Engagement statt“, betonte er „daher sind die Menschen auch interessiert, weil sie dazugehören wollen.“

Und schon bald nach der Eröffnung mit Trompetenklängen der Musikschule und einem Tanz der Gruppe Kalinka wurde es nach und nach voller im Festsaal und im Foyer des Predigers. Einträchtig stand da das Sozialunternehmen A.l.s.o. Schwäbisch Gmünd neben dem Zonta Club, ein paar Schritte weiter präsentierte sich der Weltladen, der Ehrenamtliche für die verschiedenen Aufgaben von der Homepage-

betreuung bis Hilfe im Ladenteam lockte. Mit Informationsmaterialien, Anschauungsstücken und vor allem dem persönlichen Austausch zeigten die Vereine und Organisationen, was sie ausmacht und welche Möglichkeiten des Engagements es gibt.

So hatten die Freunde historischer Fahrkultur mit einem Messerschmitt-Kabinenroller einen Hingucker dabei, der Staufersaga-Verein lockte mit Gewandten und der Vorführung mittelalterlicher Handwerke, während beim Verein Städ-

tepartnerschaft englische Chips geknabbert werden konnten. „Wir machen Ehrenamt für Europa“, erläuterte Dragana Damjanovic-Schachner was den Verein auszeichnet, „unser Ziel ist es, dass bei den Reisen wirklich Begegnung von Mensch zu Mensch stattfindet.“

Ganz deutlich wurde die Bandbreite der Möglichkeiten, die das Ehrenamt bietet. Die einen Vereine, die sich für politische und gesellschaftliche Ziele einsetzen, die anderen, die ganz klassische caritative Aufgaben anbieten. Wieder andere,

bei denen das gemeinsame Hobby verbindet oder Gruppen, in denen ein gemeinsames Schicksal zusammenschweißt wie bei der Epilepsie-Selbsthilfegruppe oder der Aids-Hilfe. Allesamt im freundlichen Miteinander, bei dem auch der Austausch zwischen den Gruppen fest dazu gehört.

Sechs Stunden lang konnten sich die Besucherinnen und Besucher ohne Hemmschwelle über das breite Angebot informieren lassen und dabei vielleicht schon ihr zukünftiges Herzensprojekt entdecken.



Marina Kunz, Bufdi bei der Spitalmühle, und Sonja Hoffmann (links) vom Projekt Weitblick.



Die Freunde historischer Fahrkultur hatten einen Hingucker in den Predigersaal gestellt: Einen knallblauen Messerschmitt-Kabinenroller, so um die 60 Jahre alt. Fotos: ms